

Manchen graust's vor nichts

Beim Sportlerball musste der TuS-Vorstand sich im Dschungelcamp bewähren

Seit Jahren gab's keinen so gut besuchten Sportlerball des TuS Glatt mehr wie dieses Jahr am Schmotzigen Donnerstag im Kursaal.

MARGITA MANZ

Glatt. Größere Gruppen mit Motto-verkleidung waren auch da, so die „Marge Simpsons“ vom Strick- und Häkelclub oder die Ärzte und Schwestern der Glatttalklinik, Abteilung Tennisverein, auch Sträflinge und allerlei Comicfiguren bevölkerten die alten Gemäuer.

Unterhalten wurden alle von einem abwechslungs- und einfallreichen Programm. Zu Beginn traten die Kleinen des TuS auf und versetzten die Gäste mit „Droben auf dem Berg, da steht ein kleiner Zwerg“ in die richtige Stimmung. Der ganze Saal stand und klatschte mit. Die Narrengilde zog mit einer Polonaise durch die Reihen und der Musikverein versuchte, die gelöste Stimmung weiter nach oben zu treiben. Die Jungs vom Bauwagen tanzten und sangen zu „Y.M.C.A.“ als Village People und brachten den Saal vollends zum



Ich bin ein Glatter Star, hol mich hier raus. Ralf „Knuddel“ Knura, Timo Fittig und Heiko „Rolle“ Hinzmann im Dschungelcamp-Finale mit Michel Krauter alias Dirk Bach.

Kochen. Als die Hexen zu ihrem Dschungeltanz antraten, war die Bühne fast zu klein: Alt und Jung in Tarzan- und Jane-Kostümen begeisterten das Publikum. Zwei der TuS-Aktiven hatten sich als Karl-Theodor zu Gutenberg und dessen Frau vorgestellt: Mit dem Lied „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ umgedichtet zu „Ein Plagiat, das meinen Namen trägt“ griffen sie das Thema gekonnt auf und ernteten tosen-

den Applaus. Jens Kleindienst und Sören in der Stroth waren mit dieser Nummer so richtig in ihrem Element. Comedy vom Feinsten. Der absolute Höhepunkt kam wie immer am Schluss: Die Vorstandscollegen hatten keine Kosten und Mühen gescheut, das Dschungelcamp für „Ich bin ein Glatter Star, hol mich hier raus“ zu organisieren. Als letzte drei Kandidaten waren im Wald-Camp in Fischingen (Timo Fittig; „Weiter hat es nicht gereicht, und Ungeziefer gibt es auch da“); Heiko „Rolle“ Hinzmann, Ralf „Knuddel“ Knura und Timo Fittig sinnierten in einigen Filmsequenzen, weshalb man ins Dschungelcamp geht und wie man den Mitbewerber am schnellsten rausnominiert kann. Michel Krauter alias Dirk Bach moderierte gekonnt in humoriger Art

die Prüfungen, die für die Kandidaten anstanden: Gestik und Mimik, sowie auch die große Klappe Fittigs provozierte das Publikum zu anhaltenden Lachsalven. Knuddel durfte aus einer Schüssel mit Mehlwürmern Sterne mit dem Mund fischen, Fittig einen Fisch küssen. Zur Auswahl stand einer aus Plastik oder DJ Markus, genannt „Fisch“. Fittig grauste es für zwei gewonnene Sterne und dem Weiterkommen im Bewerb vor nichts, also musste Markus einen Schmatz abholen. Für Heiko gab es zu Essen und zu Trinken – was genau, will keiner wissen, aber auch diese Prüfung wurde unter lauten Gejohle des Publikums absolviert. Gewonnen hat im Saal Heiko, aber unter Strich waren der TuS und seine Gaste die großen Gewinner des Sportlerballs.



Viermal Marge Simpson: Der Glatter Häkel und Strickclub.

Sulzer-Kästle

Kürzlich hatte sich Stadtbau- meister Reiner Wössner dazu hinreißen lassen, die Leute, die gegen die Ansiedlung eines Daimler-Prüfzentrums auf Sulzer Äckern sind, als „Wutbürger“ zu bezeichnen. Das kam freilich gar nicht gut an auf der Mühlbachebene. Dieter Grabs, Holzhauser Unternehmensberater und Sprecher der „Initiative Pro Mühlbachebene“, übte sich bei der Moderation des Boden-Infoabends am vergangenen Dienstag in Holzhausen nun in Diplomatie statt Vergeltung und lieferte eine verbale Variation des Bürger-Themas: „Wir sind Wachbürger, Frohbürger, mündige Bürger, aufgeklärte Bürger, informierte Bürger, hinterfragende Bürger, kritische Bürger, Generations orientierte Bürger, verantwortungsvolle Bürger, besorgte Bürger, Sulzer Bürger“ ...

ohne den Motorenlärm vermissen zu müssen – der Naherholung hingegen (...). Ja, sogar neue Arbeitsplätze bringt es – oder nicht? 300 oder vielleicht doch eher 30 oder ... Wer weiß das? Ist ja auch nicht wichtig. Daimler zahlt schließlich auch fett Steuern in die öffentlichen Kassen! Oder nicht? Oder vielleicht doch eher nicht? So wie bisher ... Na ja, anders als unser täglich Brot brauchen wir ein Prüfzentrum. Es ist alternativlos! Warum also dieses demokratische Kasperltheater von wegen Bürgerbeteiligung? Die sollen doch froh sein, über die schöne neue Welt, die unsere Industrie schafft ... Erst wenn der letzte Weizen zu Biosprit verwandelt ist, der letzte Raps zu Biodiesel, das letzte Feld asphaltiert, dann wird der Bundesbürger erkennen, dass ihn das Auto nicht satt macht!“ So schrieb's dort ein Fischinger ...

Ein anderer Fischinger, nämlich Steffen „Lego“ Legler hatte die Idee, das gemütliche Zusammensein nach dem Fischinger Hexensprung wieder aufleben zu lassen. Kostproben im kleinen Rahmen als Country Joe Mc Lego waren immer gut angekommen, und so entschloss sich Legler, dieses Jahr am Schmotzigen eine größere Party zu schmeißen. Und der Erfolg gab ihm recht. Lego will sich aber mit seinem Auftritt nicht bereichern, sondern den Erlös der Kindernachsorgeklinik Tannheim spenden. Eine Scheckübergabe soll bald folgen ...

Früher gingen die Fischinger nach dem Hexensprung am Schmotzigen ins Gasthaus Burg, um den Beginn der Hauptfasnet zu den Klängen des Musikvereins nachklingen zu lassen. Die „Burg“ hat bekanntlich lange geschlossen, die Fasnetseröffnung auf dem Rathausplatz ist aber immer noch ein Traditionsergebnis, zu dem auch Exil-Fischinger gerne heimkommen. Da kommt die von Steffen Legler initiierte Hakenmannparty also grade recht ...

Lego outete sich bei seiner Hakenmannparty als absoluter Country-Fan, der allerdings auch Rock und selbst Metal gegenüber nicht abgeneigt ist. Bei der Party durften auch Gruppen auftreten, die man bei den großen Veranstaltungen nicht sieht, wie etwa die Nachwuchshexen, die einen Hexentanz mit Besen und anschließender Pyramide zeigten wie die Großen. Überhaupt war die Party für all die interessant, die bei den Großveranstaltungen weniger zum Zuge kommen, weil sie entweder zu alt oder zu jung dafür sind. Die vier Garden der Narrenzunft, die „Sugar Babes“, Teenie- und die Jugendgarde sowie das Zunfballt, trugen zur bunten Country-Fasnet-Mischung bei. Auf die Frage, wie lange er denn schon singt, sagt Lego schmunzelnd: „Seit 15 Jahren. Damals war ich bei den Fischinger Pfadfindern.“ Mittlerweile hat der singende Webmaster natürlich auch eine eigene Homepage ...



Gaudi-Show mit Country-Joe: Lego lud zum Benefizkonzert mit Songs von John Denver oder Truckstop.

Beim Vortrag des Bodenkundlers Dr. Jürgen Kühn ging es neben der Qualität der Äcker auf der Mühlbachebene um nichts Geringeres als die Ernährung einer rasant wachsenden Weltbevölkerung. Dass es reichlich unproduktiv ist, Ackerland für den Anbau von Tierfutter zu „verschwenden“, um hernach Schnitzel zu spachteln statt gleich selbst das Getreide zu füttern, ist hinlänglich bekannt. Trotzdem musste auch der Rottweiler Geograf Kühn, der als Kind bei der Familie der Mutter auf Empfangens Äckern seine Liebe zur Erde entdeckte, einräumen, Fleischfresser zu sein: „Ich bin kein Vegetarier – mein Großvater war Metzger!“

Derweil üben sich im Internet-Gästebuch der Initiative Pro Mühlbachebene manche Gäste in Sarkasmus: „Freude am Fahren? Als betroffener Bürger freut es mich natürlich sehr, dass ein riesiges Stück unnützes Acker- und Wiesenland in ein Prüfzentrum verwandelt wird, das sogar noch besondere Veranstaltungen bietet. Endlich hört die Orientierungslosigkeit in der anarchistischen Natur auf und der Zaun des Prüfzentrums gibt mir eine sichere Orientierung. So kann ich mich dann –

Heute Zunftball, morgen Umzug

Sulz. Am heutigen Samstagabend brennt die Sulzer Narrenzunft in der Stadthalle im Backsteinbau ihr „Fasnetsfeuer im Gemäuer“ ab. Der Zunftball steht heuer unter dem Motto „Die Römer kommen“. Die Besucher erwartet dort ein römisches Spektakel bis in die späte Nacht. Alle, die dazu stülgerecht verkleidet kommen, erhalten von der Zunft ein Begrüßungsgetränk. Für beste Unterhaltung sorgen auf der Bühne Imperator Cäsar höchstpersönlich, der ganze römische Senat und dazu zahlreiche Schönheiten aus dem Orient. Ebenso kriegerische wie sportliche Gladiatoren liefern eine Inszenierung der Extraklasse in römischer Kulisse und die „Nachtschichtler“ aus Göppingen heizen den Besuchern musikalisch kräftig ein. Natürlich sorgt die Narrenzunft auch für Speis und Trank an vielen kulinarischen Stationen. Einlass ist um 19.01 Uhr, das Programm beginnt um 20.01 Uhr. Karten für gibt es noch an der Abendkasse.

Am morgigen Sonntag beginnt dann um 13.30 Uhr der Fasnetsumzug in der Unteren Hauptstraße und führt über Marktplatz, Mühl-, Brühl-, Sonnen-, Bahnhof-, Kanal- und Ludwigstraße weiter zum Backsteingebäude. Zahlreiche Hässträger verschiedener Narrenzünfte haben sich angemeldet. Sie werden anschließend zusammen mit den Umzugsbesuchern im Backsteingebäude bewirtet. Gleichzeitig ist Narrentreiben in den Sulzer Gaststätten.

NOTIZBLOCK

Aufstellung zum Umzug

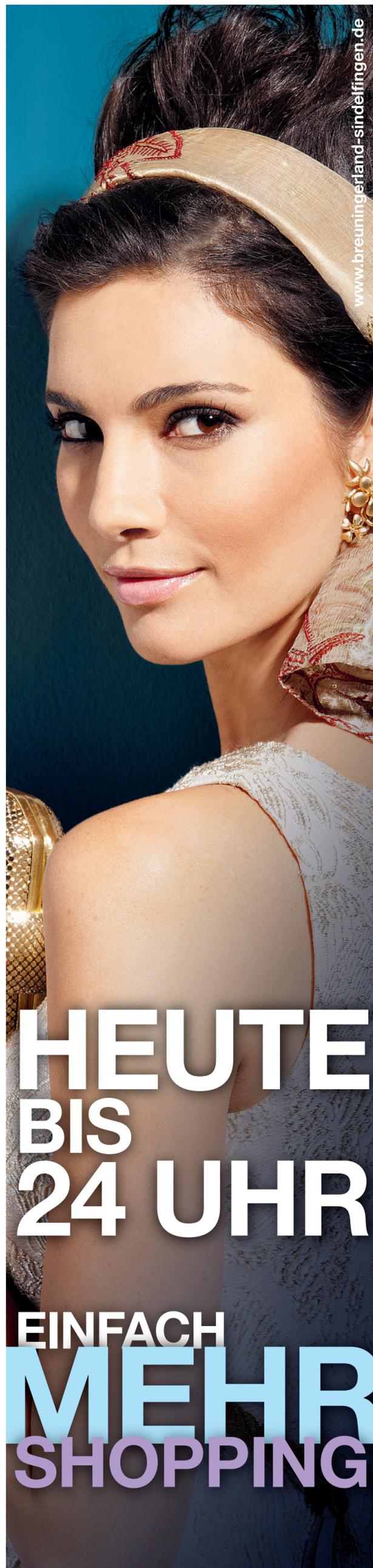
Sulz. Der Musikverein trifft sich um 13 Uhr im Probelokal, Aufstellung ist um 13.20 Uhr am Roma.

Die Feuerwehr kassiert

Sulz. Die Umzugskassierer der Feuerwehr treffen sich am Sonntag um 12.15 Uhr bei der Volksbank.

Bücher am Rosenmontag

Sulz. Die Stadtbücherei in der Sulzer Bergstraße 37 hat auch am Rosenmontag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



breuningerLAND
SINDELINGEN

110 GESCHÄFTE · 3000 KOSTENFREIE PARKPLÄTZE
MO · DI · MI · FR · SA BIS 20 UHR GEÖFFNET
DONNERSTAG BIS 22 UHR